

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Großmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitungs- oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neblanten 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Hasenstein & Vogler,
G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max
Ernstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienens, Greif-
wald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg
Heinr. Eisler, Joh. Nothmann, A. Steiner, William Wilkens.
Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die
auswärtigen, bitten wir, das Abon-
nement auf unsere Zeitung recht bald er-
neuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne
Unterbrechung zugeht und wir zugleich die
Stärke der Auflage feststellen können. Die
reichhaltige Fülle des Materials, welches
wir aus den politischen Tages-
ereignissen, aus den Kam-
mer- und Reichstags-Verich-
ten, aus den lokalen und pro-
vinziellen Begebnissen dar-
bieten, die Schnellste unserer Tele-
graphischen Depeschen (auch über
den Schiffsverkehrsverkehr) und anderen
Nachrichten, für deren schnellste Ueber-
mittlung wir ein eigenes Bureau
in Berlin errichtet haben, ist so bekannt,
dass wir es uns versagen können, zur
Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas
zuzufügen. Ebenso werden wir auch
ferner für ein interessantes und spannendes
Festhalten Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal
erscheinenden Stettiner Zeitung be-
trägt ausserhalb auf allen Post-
anstalten vierteljährlich nur zwei
Mark, in Stettin in der Expedition
monatlich 50 Pfennige, mit Beir-
gerlohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher
die billigste politische Zeitung, welche
täglich zweimal und in einem so
großen Formate erscheint und den Lesern
eine solche von keinem andern hiesigen
Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle
von Nachrichten bringt. Wir weisen auch
noch besonders darauf hin, dass unsere
Stettiner Zeitung die Nachrichten
über die Berliner und hiesige
Getreide-, Waaren- und
Fondsbörse bereits im Abend-
blatt des gleichen Tages ver-
öffentlicht und diese Nachrichten daher den
hiesigen und auswärtigen Interessenten auf
das allerschnellste übermitteln.

Die Redaktion.

C. H. Berlin, 18. Juni 1891.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

26. Sitzung vom 18. Juni.
Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die
Sitzung um 11 Uhr.

Am Ministertisch: v. Caprivi, Dr. Miquel,
Herz. v. Ratibor, v. Bötticher, v. Bötticher, Graf Bo-
low, v. Schelling und Kommissare.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung
des Etats pro 1891-92.

Die Budgetkommission beantragte unver-
änderte Genehmigung des Etats und des Etats-
gesetzes nach den Beschlüssen des Abgeordneten-
hauses.

Nachdem der General-Verichterstatter von
P. Juel die Kommissionsanträge begründet, wird
die General-Diskussion eröffnet.

Graf Udo Stolberg verweist auf die
Resultate der letzten Volkszählung, die zwei be-
treffende Ergebnisse herausgestellt habe, einmal
die Abnahme der Bevölkerung des preussischen
Landes zu Gunsten der großen Städte und ferner die
geringe Zunahme der Bevölkerung des Ostens
im Vergleich zum Westen. Eine dauernde Ab-
hilfe dieses Uebelstandes würde nur zu erreichen
sein durch eine allgemeine wirtschaftliche Hebung
der dortigen Verhältnisse. Die jetzige Lage un-
serer Zollgesetzgebung und der Eisenbahntarife
habe die östlichen Provinzen fast ausschließlich
von den Vorteilen der Schutzpolitik. Er
erhielt die Staatsregierung, diese Frage in wohl-
wollender Erwägung zu nehmen, denn wenn ein
einzelner Teil leide, so leide auch das Ganze.

Reichskanzler Ministerpräsident von Ca-
privi: Die Regierung erkennt die schwere
Lage des Ostens an, sie ist aber auch der An-
sicht, dass dieselbe mit Zurückführung ist auf die
Natur des Landes. Dagegen einzuführen ist
nicht leicht; ein einziges Mittel wird zur Besei-
gung der Lage dieses Landesbestandes nicht ausreichen,
vielmehr wird eine ganze Reihe von Massregeln
ergriffen werden müssen. Diese Mittel sind von
der Regierung in ernste Erwägung gezogen und
was dazu führt, dieselben zur Ausführung zu
bringen, wird geschehen. (Beifall.)

Graf Dönhof, wirft einen Blick
auf die gegenwärtige Session, auf die derselben
vorgelegten Gesetzentwürfe und die Stellung des
Herrenhauses diesen Vorlagen gegenüber. Wenn
man trogheim von Stagnation und Reform-
bedürftigkeit der Gesetzgebung gesprochen habe, so
sei dies bezeichnend, da es Veranlassung und un-
nötigen Elementen Thür und Thor öffne für die
Gesetzgebung. Große Schwierigkeiten hätten im
Reichstag des Ministers des Innern stattgefunden,
namentlich bei der Beratung der Landgemein-
deordnung, bei welcher der Minister des Innern
u. a. Kronreife betont habe, wo es sich um all-
gemeine staatliche Kompetenzen handele. Wenn
der Minister erklärt habe, er solle oder stünde mit
der Landgemeindegliederung, so hätte das zur Ver-
schärfung der Verhandlungen geführt; außerdem
aber sei es, wenn der Minister nicht ausdrücklich
die Ermächtigung dazu von höchster Stelle er-
halten habe, der Anfang einer Ministerkränkung
einer parlamentarischen Regierung, es sei Politik
auf eigene Faust. Solche politische Erwägungen
kamen gerade hier in der Vorberatung, weil
gerade der Minister des Innern berufen sei, über
die Stabilität der Gesetzgebung zu wachen. Zu
dem Ende des Justizministeriums weist Re-
dner darauf hin, dass die Presse in neuerer Zeit die
Person des Königs in nachteiligster Weise in die
öffentliche Diskussion gezogen habe,

ohne dass die Staatsanwaltschaft dagegen ein-
geschritten sei. Redner zitiert verschiedene Artikel
der „Vossischen“, „Nationalen“ und „Kölnischen
Zeitung“ und meint, es sei hohe Zeit, gegen
die Presse scharfer und unnachlässiger vorzu-
gehen.

Reichskanzler, Ministerpräsident v. Caprivi
verrichtet auf eine nähere Erörterung der freund-
lichen Vorschläge des Redners näher einzuge-
hen. Er habe die Ueberzeugung, dass derselbe
mit dem, was er gesagt habe, in diesem Hause
ziemlich vereinigt dastehen werde. (Beifall.)
Wenn aber der Redner behauptet hat, dass ein
Zwangsmittel unter Berufung auf den Namen
des Königs ausgeübt sei, so kann ich die Erklä-
rung abgeben, dass weder ich, noch einer meiner
Kollegen einen solchen Zwang ausgeübt haben,
die Ausübung eines Zwanges von uns auch nie-
mals beabsichtigt worden ist. Der Herr Minister
Herz. v. Ratibor hat während der ganzen Session keine
Politik auf eigene Faust getrieben; jede Ueber-
nahme an den Bestimmungen der Landgemein-
deordnung ist der Beschlussfassung des Staats-
ministeriums unterworfen worden und die Kon-
sequenz des Falles des Ministers Herz. v. Ratibor
würde auch der Fall noch anderer Minister ge-
wesen sein. Was die Presse anbelangt, so gebe
ich zu, dass dieselbe eine Menge Dinge thut, die
besser unterbleiben, und die Presse nicht ausge-
schlossen, die aus einer Egozentrie inspiriert wird,
die zu dem Herrn Grafen in näherer Beziehung
steht, als zu uns. Die Justizverwaltung führt
die Gesetze aus, wie sie bestehen; genügt dem
Redner dies nicht, so kann ich ihm nur
rathen, sich mit einer Novelle zum Pressegesetz
zu beschäftigen. (Beifall und Weisung.)

Herz. v. Ratibor erklärt, dass der
Graf Dönhof nur in seinem eigenen Namen,
nicht im Namen der konservativen Partei ge-
sprochen habe.

Graf Schulenburg-Wegeborn
meint, Graf Dönhof habe wohl Unabhängigkeit
mit Ueberzeugung verwechselt. Wenn derselbe
monarchisch geimnt sei, so müsste er diese Ge-
müthsart auch den bescheidensten Dienern des
Monarchen gegenüber beibehalten. Die Anfüh-
rungen des Grafen Dönhof müsse er entsetzt
den verurteilen.

Graf Dönhof richtet an den Präsi-
denten die Frage, ob er gebot habe, dass der
Graf Schulenburg ihm Ueberhebungen vorgewor-
fen habe.

Präsident Herzog v. Ratibor erwidert,
dass er diesen Ausdruck allerdings nicht für pa-
lamentarisch zulässig halte, er müsse aber die
aus dem mündlichen Gespräch hervorgegangene Un-
sicherheit bei der Beratung des Etats über
Alles zu sprechen, was nicht zum Etat gehöre,
rügen und bitten, dass diese Sitte sich nicht ein-
bürgere.

Finanzminister Dr. Miquel giebt nun-
mehr eine erklärende Uebersicht über den Etat
und die Finanzlage und betont, dass größte Spar-
samkeit geboten sei, weil von der Mitte der Fi-
nanzen die Wille des preussischen Staates selbst
abhängig sei.

Graf Dönhof nimmt noch einmal
das Wort, um sich gegen die Annahme des
Ministerpräsidenten zu verwahren, als ob er
Beziehungen zur subversiven Presse habe. Wenn
er den Muth habe dankbar zu sein, so sollte man
dies nicht tadeln, sondern anerkennen.

Präsident Herzog v. Ratibor rügt den
Ausdruck „Innovation“ als unzulässig, worauf
die Generaldebatte schließt.

Bei dem Spezialetat der Domänenverwal-
tung spricht

Graf Mirbach dem Reichskanzler seinen
Dank dafür aus, dass derselbe die Agitation für
Aufhebung der Getreidezölle so entschieden ent-
gegen getreten sei.

Herz. v. Landsberg schließt sich diesem
Dank an, namentlich im Interesse der Provinz
Westfalen, und weist ab, dass die Preis-
treiber für Getreide keineswegs mit den Zöllen
in Verbindung stehen.

Bei dem Etat der Eisenbahnverwaltung tritt
Minister v. M. ab, nach der vielfach ver-
breiteten Annahme entgegen, dass das juristische
Element das technische bei der Eisenbahnverwal-
tung überwiege. Bei Beurteilung der Ergebnisse
der Eisenbahnverwaltung sei zu berücksichtigen,
dass die Einnahmen die Ausgaben um 310 Mil-
lionen übersteigen und dass nach Verzinsung und
Amortisation der gesamten Staatsschuld immer
noch eine Summe von 80 Millionen für allge-
meine Staatszwecke verbleibe.

Die Spezialetat werden ab, dann in rascher
Folge erledigt.

Bei dem Etat des Kultusministeriums
erklärt

Finanzminister Dr. Miquel, dass gegen-
wärtig unter den beteiligten Ressorts Erwä-
gungen über eine Vereinfachung der staatlichen
Aufsicht über die Kirchenbauten eingebracht seien,
namentlich darüber, welchem Ressort diese
Aufsicht übertragen werden solle, dem Mini-
sterium der öffentlichen Arbeiten oder dem Kul-
tusministerium.

Es werden noch einige Kapitel des Kultus-
etats erledigt.

Hierauf verlässt sich das Haus.
Nächste Sitzung: Freitag 2 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen
Beratung.

Schluss 4 1/2 Uhr.

Abgeordneten-Haus.

107. Sitzung vom 18. Juni.
Präsident v. Köhler eröffnet die Sitzung
um 12 Uhr.

Der vom Herrenhause in abgeänderter Fas-
sung zurückgelassene Gesetzentwurf über die Vor-
aussetzungen zu Begehren wird angenommen.

Die Wahl des Abg. Conrad (Grander) wird,
entsprechend dem Antrage der Kommission,
für gültig erklärt.

Hierauf stehen Petitionen zur Beratung.
Eine Petition der Gemeinde Kalsen auf
der Insel Usedom wegen Einrichtung einer
Dampfschiffahrt über die Kaiserfahrt wird der Re-
gierung abermals zur Erwägung überwiesen.

Die Justizkommission beantragt, mehrere
Petitionen von landwirtschaftlichen Vereinen
gegen den Kontrakt der künftigen Arbeiter
der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Abg. Köhler befragt diesen Antrag. Die
Frage gelte zur Kompetenz des Reichstages,
weshalb er Uebergang zur Tagesordnung bean-
tragt.

Abg. Dr. Gerlich (Freisinn.) befragt

dagegen die Ueberweisung der Petitionen zur
Veröffentlichung.

Die Abg. Hübner und v. Hüne
beantworten die Abweisung dieser Petitionen von
der Tagesordnung, da die Frage sehr wichtig,
dagegen das Haus nur sehr schwach besetzt sei.

Das Haus setzt darauf für heute die Be-
ratung der Petitionen ab.

Die Petition des deutschen Frauenvereins
„Reform“ wegen Errichtung eines Mädchens-
Gymnasiums oder Zulassung des weiblichen Ge-
schlechts zur Ablegung der Reifeprüfung an den
Gymnasien beantragt die Unterrichtscommission,
der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Von mehreren Seiten wird jedoch der
Wunsch geäußert, auch diese Petition von der
heutigen Tagesordnung abzuheben, da in der
Kommission der Kultusminister nicht anwesend
gewesen und auch heute nicht zugegen sei, um
sich über diese grundsätzliche Frage zu äußern.

Das Haus setzt darauf auch diese Peti-
tion ab.

Ueber eine Petition des Oberkirchenkolle-
giums der evangelisch-lutherischen Kirche in
Preußen wegen neuer gesetzlicher Regulierung der
Verhältnisse dieser Kirche beantragt die Kom-
mission Uebergang zur Tagesordnung.

Nach Vertagung der Abg. v. Dergun
(kons.) und Lückhoff (freisinn.) wird die Peti-
tion jedoch der Regierung zur Erwägung über-
wiesen.

Eine große Zahl von Petitionen um Auf-
besserung von Gehältern, Rangeshöhung, Anhe-
bung der Pensionsverhältnisse wird durch Ueber-
gang zur Tagesordnung erledigt; doch wird eine
Petition verschiedener Eisenbahn-Telegraphisten
wegen Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses und
Verleihung in die zweite Klasse der Subaltern-
beamten, entgegen dem Antrage der Budget-
kommission, der Regierung zur Erwägung über-
wiesen.

Hierauf verlässt sich das Haus.
Nächste Sitzung: Samstag 12 Uhr.

Tagesordnung: Petitionen.
Schluss 4 Uhr.

Deutschland.

C. Berlin, 18. Juni. Seit etwa drei
Wochen laufen verschiedene und sich stark wider-
sprechende Nachrichten über eine Vermehrung
unserer Fußartillerie durch die Presse. Nach der
einen Ansicht soll eine solche Vermehrung beab-
sichtigt sein, nach der andern nicht. Die Vertre-
ter der ersten haben sogar behauptet, der
Reichstag werde sich mit der Frage demnächst
beschäftigen. In einem Punkte stimmen diese
Nachrichten aber überein, nämlich darin, dass eine
Vermehrung dieser Waffe Bedürfnis sei. That-
sächlich war in der Vorlage vom Sommer 1890
gewiss eine Vermehrung der Fußartillerie um 3
Bataillone mit zwei neuen Regimentsstäben ein-
gehalten, die Forderung wurde jedoch militärisch
nicht fallend gelassen, noch bevor die Vor-
lage an den Reichstag gelangte; und es
wurden 1 Regimentstab und 3 Infanterie-
Bataillone, das jetzige 145. Infanterie-Regiment,
dafür eingestellt. Die Ursache des Wechsels in
den Absichten hat man darin zu erkennen ge-
meint, dass sich eine Reform der Fußartillerie,
welche den Ansprüchen der Zeit genügt, mit
einer solchen der Pioniere bewerkstelligen lasse,
ohne dass daraus eine eigentliche Budgetfrage
entstünde. Die Reform der Fußartillerie auf
einen solchen Basis hat Anhänger, ist auch wie-
derholt erörtert worden, allein die Ursache, dass
von einer Vermehrung der Fußartillerie bisher
Abstand genommen wurde, dürfte noch in an-
deren Umständen und Verhältnissen zu suchen sein.

Diese liegt in eine eingehende Erörterung zu-
ziehen, mag der Hinweis genügen, dass über das
Feststellungsdatum mit der Zeit Ansichten Platz ge-
griffen haben, die von den früher maßgebenden ab-
weichen, und welche naturgemäß auch auf den
Stand der Festigungsarmee, der Fußartillerie ihre
Stärke und Organisation einen bestimmten Einfluss
ausüben. Man erkannte den sich vollziehenden
Wechsel in den Ansichten daran, dass z. B.
Deutschland sich hinsichtlich des Festigungsbaues
seit geraumen Jahren im Vergleich zu Frank-
reich und Russland eine merkliche Zurückhaltung
auferlegt hat, während es zugleich der militärisch
günstigsten Entwicklung des Eisenbahnwesens
dauernd große Sorgfalt angedeihen lässt. Es
muss jedoch bemerkt werden, dass derartige Wech-
sel in den Ansichten sich nur sehr langsam reali-
sieren lassen, so dass man sich gewissermaßen zur
Stunde in einem Uebergangszustand bewegt;
dies mag weiter stehenden Kreisen vielleicht ent-
gangen sein und, da sie die Beweggründe der
bestehenden Verhältnisse nicht genügend zu kennen
scheinen, so ist erklärlich, dass dieselben Kreise ein
Bedürfnis für die Vermehrung der Fußartillerie
erkennen, während an den Stellen, wo man sich
mit der Zukunft der Fußartillerie und des
Festigungswesens näher befasst, eine Dringlichkeit
nicht empfunden wird. Aus diesem Grunde hat
man 1890 denn auch wohl von einer Vermeh-
rung der Fußartillerie Abstand genommen. Dass
sich die vorjährige Auffassung in so kurzer Zeit
geändert hätte, dafür liegen keinerlei Anzeichen
vor. Wenn nun auch eine vollständige Klärung
der sich gegenwärtig bestehenden Ansichten in nicht zu
weiter Ferne liegen möchte, so glauben wir doch,
dass dies für die Präsenzstärke der Armee nicht
von Belang sein wird; eine Vorlage über eine
Vermehrung der Fußartillerie ist jedenfalls nicht
zu erwarten, welche über die für das Septennat
festgesetzte Ziffer der Armee hinausginge.

Am heutigen Vormittage arbeitete Se.
Majestät der Kaiser mit dem Reichskanzler
Minister von Kallenberg-Stachau und hörte den
Vortrag des Obersten und Flügeladjutanten von
Kippe, welcher den beurlaubten Chef des Mil-
itärkabinetts vertritt.

Die „Köln. Ztg.“ mittheilt, hat Se.
Majestät der Kaiser sein Bildnis (ein Kupfer-
stich) nach Landbach) nicht nur dem Minister Her-
z. v. Ratibor, sondern gleichzeitig auch dem Minister
Dr. Miquel zustellen lassen und ihm in einem
längeren eigenhändigen Briefe in warmen Wor-
ten seinen Dank für das Gelingen des ersten
Schrittes der Reform ausgesprochen.

Die Unterhaltung des Kaisers auf der
Pflanzung mit dem Abgeordneten Deller hat,
wie der „B. V. G.“ berichtet, über eine Viertel-
stunde gedauert und in der Hauptsache die Ar-
beitsverhältnisse und Versicherungsangelegenheiten
und die Einwirkung auf die Sozialdemokratie zum
Gegenstand gehabt. Der Kaiser hat sich, dem
Vernehmen nach, dahin geäußert, dass er sich

großen Erfolg von dieser Gesetzgebung verspreche.
Der weitere Gang der Unterhaltung bewegte sich
über heftige Verhältnisse, und bei diesem Anlass
stellte der Monarch seinen Besuch in Kassel noch
in diesem Jahre in Aussicht.

Aus der Provinz Sachsen wird der
„Prot. R.-Z.“ mitgeteilt, dass Professor Dr.
Bornemann, der Leiter des theologischen Kanbi-
datenkonvikts in Magdeburg, wegen seiner Schrift
„Bittere Wahrheiten“ vom Konviktorium zu
Magdeburg beim evangel. Oberkirchenrath ver-
klagt worden ist.

Im Herrenhause sind zum Etat zwei
Resolutionen eingebracht. Die erste lautet: das
Herrenhaus wolle beschließen: der künftl. Staats-
regierung zu empfehlen, die im „Staats-Anzeiger“
vom 5. März d. J. in Aussicht genommene
Reform der Personentaxe nur mit folgenden
Änderungen einzuführen:

1) Die 3. Wagenklasse hat aus einem Sitz-
und einem Stehplatz zu bestehen; vor den letz-
teren wählt, hat das Recht, Traglasten kostenfrei
mitzunehmen.

2) Die Fahrpreise der 1. und 2. Wagen-
klasse sind auf weitere Entfernungen nicht aus-
gleichend, sondern aus abgestuften Einheitsfögen
für das Kilometer zu bilden und demgemäß auf
300 bis 400 Kilometer um 20 Prozent, und auf
500 bis 600 Kilometer um 30 Prozent zu er-
mäßigen.

3) Neben den gewöhnlichen Fahrarten sind
Nachtbilletts zu ermäßigten Preisen einzuführen,
die für die 1. und 2. Klasse mindestens auf 400
bis 600 Kilometer und für die 3. Klasse minde-
stens auf 1000 bis 1200 Kilometer zu lauten
haben und beliebige Fahrunterbrechungen gestat-
ten, aber in bestimmter Zeit abgefahren werden
müssen.

4) Die Gepäcktaxe ist der Eilguttaxe
gleichzustellen; die Eilguttaxe ist auf weitere
Entfernungen aus gestuften Einheitsfögen für 1
Tonne und 1 Kilometer zu bilden.

Die zweite Resolution geht dahin: Das
Herrenhaus wolle beschließen, der künftl. Staats-
regierung zu empfehlen:

in Erwägung, dass die gegenwärtige Bildung der
Gütertarife der preussischen Staatsbahnenver-
waltung auch die Einrichtung der gleichen Ein-
heitsfögen für 1 Tonne und 1 Kilometer ohne
Rücksicht auf die größere oder geringere Länge
der ganzen Beförderungstrasse nur mit einma-
ligen Zuschlägen für die Abfertigung für die
weiteren Entfernungen viel zu hohe und wirth-
schaftlich ungerechte Tarife ergeben hat und gegen
das thätigste Bedürfnis, den wirtschaftlichen
Verkehr der Zeit und das eigene Interesse und den
Zweck der Eisenbahnverwaltung, bestehend in der
quantitativsten Erleichterung des Waarenaustausches,
verstoßt,

in weiterer Erwägung, dass die Befestigung
der genannten Fögen in der Tarifbildung im
Interesse der wirtschaftlichen Gerechtigkeit und
des geordneten Waarenaustausches auf weitere
Entfernungen dringend geboten und durch die
allgemeine Einführung der Gütertarife mit ab-
gestuften Einheitsfögen, auf weitere Ent-
fernungen für 1 Tonne und 1 Kilometer niedriger
sein als auf nahe, zu erreichen ist,

die Bildung der Gütertarife mit gestuften
Einheitsfögen anzunehmen und sofort im Wege
einer allgemeinen Tarifreform durchzuführen,
mit dem Anbemerken, im Interesse der Ertrags-
fähigkeit der Eisenbahn die Reform vorläufig
auf Entfernungen über 400 Kilometer mit
stufenweiser Rückwirkung bis zu 300 Kilometer
zu beschränken.

Wie aus Hamburg telegraphisch gemeldet
wird, werden der Kaiser und die Kaiserin
am 28. Juni dort eintreffen und sich nach kur-
zem Aufenthalt daselbst mit dem neuen trans-
oceanischen Schnelldampfer „Fürst Bismarck“
nach Helgoland begeben.

Wie wir vernehmen, ist der frühere
hiesige serbische Geschäftsträger Radowitsch,
welcher vor kurzem nach London versetzt worden war,
durch einen Ukas der serbischen Regierung vom
13. Juni wieder zum serbischen Geschäftsträger
in Berlin ernannt worden.

Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Der
Zusammenbruch der Eisenbahnbrücke über die
Viere im Zuge der schweizerischen Surabahn ist
geplant, im Publikum Verwirrung hervorzu-
rufen. Mit Recht wird man die Frage auf-
werfen, welche Maßnahmen für die deutschen
Eisenbahnen getroffen sind, um solche Unglücks-
fälle thunlichst zu verhüten. Wir sind in der
Lage, hierüber Folgendes mitzutheilen. Da es
an Erfahrungen über die Dauer eiserner Brücken-
bauwerke mangelt, so kann eine Gewissheit über
die unverminderte Widerstandsfähigkeit derartiger
Konstruktionen nur dadurch erlangt werden, dass
dieselben regelmäßig wiederkehrenden Unter-
suchungen und hiermit zu verbindenden Proben-
belastungen unterworfen werden. Dabei kann es
bedauerlich sein, ob die Widerstandsfähigkeit der
Konstruktion mehr durch mechanische oder mehr
durch chemische Einwirkungen ungünstig beein-
flusst wird; immer wird sich aus den bei der
Probefeststellung beobachteten Durchbiegungen der
einzelnen Träger ermitteln lassen, ob und in wie
weit die Tragfähigkeit derselben, sowie der übrige
Konstruktionszustand etwa eine Einbuße er-
litten hat. Auf den deutschen Eisenbahnen wer-
den deshalb auf Veranlassung des Reichs-Eisen-
bahnamts schon seit dem Jahre 1883 die größten
Brückenbauwerke, namentlich die eisernen
Brücken, neben der alljährlich vorzunehmenden
allgemeinen Prüfung des baulichen Zustandes der
Eisenbahnen, in bestimmten Zeitabschnitten nach
dem vom Reichs-Eisenbahnamt vorgeschriebenen Ver-
fahren einer sorgfältigen besonderen Unter-
suchung unterworfen, welche sich auf den betriebs-
sicheren Zustand sowohl des Mauerwerks als
auch des eisernen Ueberbaues erstreckt. Bei den
mit diesen Untersuchungen verbundenen Proben-
belastungen der eisernen Konstruktionen wer-
den außer den Durchbiegungen der Träger
bei ruhender und bei bewegter Last auch die
unter der Einwirkung der Verkehrsbelastung
etwa entstehenden, bleibenden Einsetzungen,
sowie ferner bei Bauwerken mit größeren Licht-
weiten die Seitenschwankungen festgestellt. Die
Ergebnisse der Untersuchungen werden nach vor-
gängiger Sichtung bei den betreffenden Verwal-
tungsbehörden im Reichs-Eisenbahnamt einer
eingehenden Prüfung unterzogen. Wiederholt
haben diese Prüfungen im Laufe der Zeit nicht
allein zu Verbesserungen einzelner Theile, sondern
auch zum Umbau ganzer Konstruktionen geführt.
Auf den deutschen Eisenbahnen wird mithin den
Brückenbauwerken diejenige Sorgfalt zugewendet,

welche deren fortwährende Betriebssicherheit na-
türlichlich gewährleistet.

Während der Gesetzentwurf, betr. das
Verbot des Privathandels mit Staatslotterielos-
sen, welcher aus der Initiative einiger Mitglie-
der beider konservativen Fraktionen des Abgeor-
detenhauses hervorgegangen ist, namentlich die Zu-
stimmung beider Häuser des Landtages gefunden
hat und voraussichtlich in nächster Zeit die kö-
nigliche Sanction erhalten wird, ist das Abgeor-
detenhaus auf Antrag der Budgetkommission über
die gleichzeitig beantragte Resolution auf Ver-
mehrung der Lotterielose zur Tagesordnung über-
gegangen.

Wie schon aus der Begründung der
von der gedachten Kommission vorgeschlagenen
motivierten Tagesordnung erhellt, ist dieser Be-
schluss aber nicht entfernt gleichbedeutend mit der
Abkürzung der Forderung selbst; es wird viel-
mehr lediglich die Ergründung der Initiative in
der Frage aus dem Grunde abgelehnt, weil die
Initiative zu Ermahnervermehrungen Sache der
Regierung sei. Es erscheint vielmehr ziemlich
sicher, dass ein auf Vermehrung der Lose ge-
richteter Vorschlag der Regierung die Zustimmung
des Abgeordnetenhauses finden würde. Ein
solcher Vorschlag würde in dem Etat zu erfolgen
haben. Da die steigende Nachfrage nach Losem
der preussischen Staatslotterie und der steigende
Bedarf zur Deckung der Staatsausgaben eine
weitere Vermehrung der Lose für erforderlich und
finanziell rüthlich erscheinen lassen, so steht
zu erwarten, dass die Staatsregierung in dem
nächstjährigen Etat mit dem Vorschlage zu einer
Vermehrung der Lose der Staatslotterie hervor-
treten wird.

Potsdam, 18. Juni. (W. T. V.) Seine
königliche Hoheit der Prinz Friedrich Leopold
und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Fried-
rich Leopold sind heute früh in Schloß Stenile
eingetroffen.

Posen, 18. Juni. Minister von Heyden
Cadow ist gestern Abend hier eingetroffen, um
eine heute stattfindende Sitzung der Anstie-
lungskommission beizumohnen.

Posen, 18. Juni. Oberpräsident Freiherr
von Willamowitz-Möllendorff hat die Genehmi-
gung zur Abhaltung einer Hauskollekte zum Besten
der angelegenen russischen Juden ertheilt.

Trarbach, 18. Juni. Der Dampfer
„Mora“ rannte die dänische Nacht „De fve
Brodre“ an; letztere sank, die Mannschaft wurde
gerettet.

München, 17. Juni. Nach dem soeben er-
schienenen Verzeichniss der Studentenherbergen
gibt es zur Zeit in den Alpen 381 solcher Her-
bergen mit zusammen 1776 Betten an 283
Orten. Die Vermehrung dieser Herbergen ist in
der Zeit vom 1. Juli bis Ende September allen
Hörern der Hochschulen (Universitäten, technischen
Hochschulen und diesen gleichgestellten Anstalten),
sowie den Abiturienten der Mittelschulen ge-
stattet, welche sich durch die vom Zentral-An-
stalts des deutschen und österreichischen Alpen-
vereins ausgestellten Legitimationen ausweisen.

Erlangen, 18. Juni. (W. T. V.) Der
Professor der Theologie Johannes Stoll ist ge-
storben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Juni. Dem Kaiser „Venezia“
zufolge schweben zwischen den Kabinetten von Ber-
lin, Wien und Rom Verhandlungen, welche eine
gemeinsame Flottenrevue einer deutschen, öster-
reichischen und italienischen Eskadre im Golfe
von Triest und bei Venedig zum Gegenstande
haben. Angehängt werden hierbei die Monarchen
aller drei Staaten anwesend sein. Auch eine
englische Eskadre sollte diesen Evolutionen bei-
wohnen. Eine Befestigung dieser Nachricht ist
bisher nicht zu erlangen. Unter allen Umständen
sicher ist das Erscheinen einer deutschen Eskadre
unter Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Hein-
rich in den Gewässern von Adria. Die „Neue
Freie Presse“ sagt mit Bezug hierauf, die
deutsche Eskadre mit ihrem erhabenen Komman-
danten könne des wärmsten Empfanges gewärtig
sein.

Wien, 18. Juni. (W. T. V.) Die
hiesigen Morgenblätter besprechen die gestrige
Rede des Ministerpräsidenten Grafen Taaffe im
Abgeordnetenhaus bei der Generaldebatte des
Budgets. Die „Neue Freie Presse“ erklärt, in-
dem die Deutschöslawen den Boden praktischer
Politik betraten, seien sie nicht eine Regierungspartei
geworden, wozu noch ein weiterer Weg sei;
aber die Erklärung des Grafen Taaffe sei ein
starker Schritt vorwärts. Die weitere Klärung
sei voll von Schwierigkeiten. Das „Freunde-
blatt“ sagt, die Erklärung Taaffes bedeute die
Einbuße der parlamentarischen Hegemonie der
Rechten und die Rehabilitierung der Linken. Die
Regierung werde die Weiterentwicklung dieser
hochbedenklichen Phase nicht hindern. Die
„Presse“ hebt hervor, die Regierung appellire an
alle gemäßigten Parteien, ob die konservative
Gruppe die erforderliche Selbstbeschränkung aben
werde, sei abzuwarten; das Programm der Thron-
rede sei auch ohne sie gesichert.

Wien, 18. Juni. (W. T. V.) Bei der
im Abgeordnetenhaus heute fortgesetzten Gene-
raldebatte über die Budgetvorlage sprach sich der
Finanzminister Dr. Steinbach hinsichtlich der
noch von seinem Amtsvorgänger, Ritter v. Duma-
jewsky, herrührenden Aufstellung des Budgets
anerkennend aus. Eine Reform der direkten
Steuern werde in Angriff genommen werden;
durch dieselbe solle aber nicht eine Verringerung
der Lasten, sondern eine gerechte Verteilung der-
selben erzielt werden. Der Minister kündigte in
dieser Beziehung die Einführung einer Personal-
einkommensteuer an, welche für die niedrigeren
Steuernklassen Steuererleichterungen ermöglichen
werde und schloß mit der von lebhaftem Beifall
begleiteten Erklärung, daß er seine Hauptaufgabe
in der Erhaltung des Gleichgewichts im Staats-
haushalt erblicke. In Beantwortung einer In-
terpellation des Abgeordneten Majarich betreffs
der Meldung der „Times“ von angeblichen Un-
bilden, welche österreichische Staatsangehörige in
Virginia (Nord-Amerika) zu erdulden gehabt
hätten, erklärte der Ministerpräsident Graf
Taaffe, das Ministerium des Aeußern habe in
Bezug darauf Erklärungen eingegeben. Dar-
aufhin sei die Angelegenheit von den Behörden
West-Virginias eingehend untersucht und von
den Grafschafts-Räthe festgestellt worden, daß in
West-Virginia Arbeiter fremder Nationalität
nicht mißhandelt seien.</

Ducaten per Stück	4,71	Engl. Banknoten	— —
Sovereigns	26,335 ③	Franz. Banknoten	80,70 6③
20 Francs per Stück	16,16 ③	Oesterr. Banknoten	173,80 ③
Dollars	— —	Russ. Noten	238 10 ③

Am's Geld.

Novelle von A. Heyl.

21)

Nachdruck verboten.

„Dazu wird sie sich schwerlich verstehen“, meinte die Medizinalrätin, und Amanda schüttelte den Kopf. „Ich glaube sogar, daß Herrmine von Stahl ein solches Anerkennen mit Entzückung zurückweisen würde. Könnten Sie, Fräulein Roland, einen Mann so tödlich beleidigen, der in seiner glücklichen Zeit der Wohlthäter ihrer Familie gewesen, der, seinen Reichtum abgerechnet, der beste, edelste Mensch ist, den ein ungünstiges Geschick um zwei Jahrhunderte zu spät auf die Welt kommen ließ? Er paßt mit seinen feinen Begehrten, mit seinen geistvollen Ansichten nicht in unsere praktische Zeit, in der sich Alles um's Geld dreht.“

„Schlimm für ihn, schlimmer noch für seine Nichte; Unterdrückung nehmen sie wohl nicht an, oder doch?“ fragte Annita. Die Medizinalrätin schlug entsetzt die Hände zusammen: „Wo denken Sie hin, Fräulein Roland? Eine solche Anspielung würde als Beschimpfung aufgefaßt. Man kann hier nur helfend eingreifen, wenn man dem Fräulein Arbeit verschafft und solche gut bezahlt. Auf diese Weise wird ihr empfindliches Ehrgefühl nicht verletzt.“

Annita zuckte die Achsel. „Seltsame Begriffe“, sagte sie mit halb mitleidigem, halb verächtlichem Lächeln. „Verlezt es das Ehrgefühl des chivalresken Dichters nicht, wenn die Nichte um's Geld arbeitet?“ „Er ahnt das nicht“, versicherte Amanda, „denn er beunruhigt sich wenig um das, was die Nichte in ihrem Thurmzimmer treibt. Sollte er sie aber doch einmal am Stickschirm überraschen, so ist er überzeugt, daß sie Parameter an-

fertigt und dagegen hat er nichts einzunwenden, denn die Edelmannen vergangener Jahrhunderte stifteten und webten auch für Kirchen und Klöster.“

„Ist die Kunstfertigkeit des Fräuleins wohl auch so groß, wie die der alten Ritterdamen?“ fragte Annita lächelnd. „Ja, sie ist eine Künstlerin in der Nadelmalerei“, bekräftigte Amanda, die sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Amerikanerin für die Bedrängnisse zu interessieren. „Herrmine von Stahl hat vor Kurzem einen Dienstschirm vollendet, der so meisterhaft gearbeitet ist, daß ich wünsche, man könnte denselben in eine Kunstausstellung bringen.“

„Was stellt die Stickerei vor?“ erkundigte sich Annita, die aufging, warm zu werden. Amanda bekräftigte sich, Auskunft zu erteilen: „Dieselbe stellt das Bild der Lorelei vor, wie sie sich ihr goldenes Haar kämmt und die Schiffer in's Verderben lockt. Man muß das sehen, um zu verstehen. Sie könnten eine gute That verrichten, Fräulein Roland, wenn Sie Ihre Kunstfertigkeit bestimmen wollten, dieses Kunstwerk zu kaufen.“

Annita sah die Sprecherin mit schalkhaftem Lächeln an. „Ja so, meine Kousine: Ganz wohl, ich werde mit ihr darüber sprechen, möchte mir aber vorher den Dienstschirm ansehen und auch den Preis erfahren.“

Die Medizinalrätin schritt, ohne ein Wort zu sagen, auf das Stickschirm, das zum Vorhang führte und läutete. Ein alter Diener in fadenbleicher Krawatte eilte mit strammer Haltung herbei und fragte, nachdem er ehrerbietig geknickt hatte, die Damen nach ihrem Begehre.

„Fräulein von Stahl zu sprechen?“ fragte die Medizinalrätin.

Der Alte bekräftigte unendlich. „Obiges Fräulein waren vor einer Viertelstunde nach dem Mädchen gegangen und ruhen wahrscheinlich auf dem Bank im ersten Alkovenrondel, kaum zweihundert Schritte von da entfernt.“

Es war so, wie der Diener vermutete. Herrmine lag die müden Augen und schickte sich an, den Stickschirm zu betrachten. Sie hatte mit dem Sticken der Bahne begonnen, die ihr von Sylvia übergeben wurde, und im eifrigen Bestreben, recht bald den Lohn der Arbeit zu verdienen, war sie mit ihren Kräften nicht haushälterisch umgegangen, nun fühlte sie sich erschöpft und verstimmt. Sie lehnte den Kopf an einen Baumstamm, schloß die Lider, faltete die Hände im Schooße und sog begierig in langen Athemzügen die reine, würzige Luft ein, die ihr die Schläfe kühlte und ihr die runde Wangen röthete.

Herrmine war nicht regelmäßig schön, aber sie war eine jener liebreizenden Erscheinungen, an denen kein Auge freudlos ungeführt vorübergeht. Der Ausdruck reiner Herzensgüte prägte sich in ihren Zügen aus, die Grübchen in Wangen und Mund und die leicht aufsteigende Nasenlinie ließen darauf schließen, daß die Güte mit einer Dose Schalkhaftigkeit gemischt sei, wenn auch gewöhnlich der Blick ihrer großen braunen Augen dem Beobachter fast lammervoll erscheinen wollte. Die Sorge, wie sie nie von ihr, selbst in heiteren Augenblicken war sie nicht ganz zu verdrängen, sie war schon in ihrer Kindheit ihre Gefährtin gewesen und folgte ihr noch in die Reifezeit der Jugend, mit ihren grauen Faltigen Vergangenheit und Zukunft düster überschauend. Auch in diesem Augenblick wollte sie in ihrer Nähe und verdrängte die angenehmen Gefühle, welche lobend nach reicher Arbeit in die Menschenbrust einzuziehen, um deren Stelle einzunehmen. „Was nützt mich alle Plage“, dachte sie, „wenn ich nicht bald für meinen Dienstschirm einen Käufer finde, der einen anständigen Preis zahlt. Ich muß die Arbeit heimlich ausbieten und annehmen, was man mir dafür gibt, denn wir brauchen Geld. Hilf, guter Gott, damit ich nicht verzage!“

Das Näherkommen der drei Damen weckte sie aus ihrem Träumen. Sie fuhr auf, strich das

widerpenfliche Haar, mit dem der Wind gespielt hatte, an den Schläfen zurück und schickte sich an, den Ankommenden entgegenzugehen. Die Medizinalrätin erwiderte die Begrüßung des Fräuleins wie eine wohlwollende Gönnerin, Amanda mit entgegenkommender Herzlichkeit. Annita Roland stellte sich selbst vor, bat darum, die zuletzt vollendete Arbeit des Fräuleins sehen zu dürfen, um solche zu kaufen, falls dieselbe ihren Erwartungen entspreche. Auf's Angelegentlichste überprüfte Herrmine sofort dem Verlangen der Amerikanerin, und einige Minuten später standen die vier Damen in dem Thurmzimmer, wo das junge Mädchen schaffte und wirkte.

Während Amanda an's offene Fenster trat und den Blick in die Ferne schweifen ließ, während die Medizinalrätin die einfache Einrichtung neugierig betrachtete und mit Befriedigung wahrnahm, daß Fußboden und Möbel glänzend polirt und die Fensterhaken, Spiegel und Bilder blank gepußt waren, folgte Annita der jungen Künstlerin, deren liebliche Erscheinung sie fesselte, vor den Stickschirmen, auf welchem die fertige Arbeit noch aufgespannt war, und half die Nadeln wegziehen, die ein schüßendes Licht darüber befestigt hielten. Die Nadeln flogen, ein laugegezogenes, freudiges „Ah“ erklang von Annita's Lippen. Sie fand mehr, als sie erwartet hatte und blickte bewundernd bald auf das Bild, bald auf die feine Hand, die es geschaffte.

„Das ist ein Kunstwerk, ich möchte es besitzen, was soll es kosten, Fräulein von Stahl?“ fragte sie ohne lange Umschweife.

Herrmine erröthete und meinte zögernd: „Dreihundert Mark werden Ihnen wohl nicht zu viel sein? Ich habe ein halbes Jahr daran gearbeitet und auch nicht unbedeutende Anstrengungen gemacht.“

„Das ist zu wenig!“ rief Annita aus. „Ich habe nie mehr bekommen, Fräulein Roland.“

„Dann haben Sie Ihre Arbeiten halb verachtet, Fräulein von Stahl, das dürfen Sie künftig nicht mehr thun. Ich schide Ihnen 500 Mark und lasse die Arbeit heute noch holen. Sind Sie damit einverstanden?“

„Vollkommen, Fräulein Roland, ich danke Ihnen.“

„Danke, wofür?“ fragte die kleine Dame lächelnd. „Wenn bei Geschäften von Dank die Rede sein könnte, dann wäre ich dazu verpflichtet, denn ich trete in Besitz Ihres Kunstwerkes, dessen Anblick mir täglich Vergnügen bereiten wird, ich bitte Ihnen dafür nur elendes Geld.“

„Eldes Geld!“ wiederholte das Fräulein traurig lächelnd. „Es macht nur elend, wenn man es nicht hat, Fräulein Roland.“

„Es macht auch elend, wenn man zu viel davon hat“, Fräulein von Stahl, wer es entbehrt hat Mühe, wer es besitzt hat Leid.“

Die beiden jungen Mädchen blickten sich groß und forschend an, dann reichten sie sich, ein innerer Impuls folgend, die Hände.

„Ich glaube, ich könnte Sie sehr lieb gewinnen, Fräulein von Stahl. Darf ich Sie besuchen besuchen? Es ist so schön, so friedlich bei Ihnen, viel schöner als bei uns.“ So sagte Annita Roland, und während sie sprach, leuchteten ihre wunderbaren schwarzen Augen von Begeisterung und Menschlichkeit.

Anna trat hinzu, erfreut über den günstigen Verlauf der ihr angeregten Verhältnisse.

„Was werden Sie morgen Nachmittag thun, Fräulein von Stahl?“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr **Gustav Regel**, kleine Domstraße, Ecke Hofmarkstraße, hat für die Dauer des Bestandes der Sonntags-Sonderzüge nach Hinterpommern, Bodebusch und Hohenberg ebenfalls einen Vorverkauf von Reisekarten mit einjähriger Geltungsdauer nach vorgenannten Orten übernommen.

Der Verkauf findet Sonntags und bis 1 Uhr Mittags des Sonntags statt.

Die Preise der Fahrkarten sind dieselben, wie am Fahrkarten-Schalter auf dem Bahnhofe, auch ist eine weitere Abkimpfung der im Vorverkauf gelösten Fahrkarten nicht mehr erforderlich.

Umfänglichere Rücknahme der bei Herrn **Regel** gelösten Fahrkarten findet weder bei diesem noch am Fahrkarten-Schalter des Bahnhofes statt.

Diese Rückfahrkarten haben außer zu den Sonntags-Sonderzügen auch zu allen übrigen fahrgeldpflichtigen Zügen einschließlich des am 12 Uhr 8 Min. Abends nach Bodebusch abgehenden Zuges, jedoch mit Ausnahme der Schnellzüge, Gültigkeit.

Ebenso können die Rückfahrkarten Stettin-Hohenberg auch zur Rückfahrt als Rückzug benutzt werden.

Stettin, den 17. Juni 1891.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr **Johannes Quodbach** hier, Mühlendamm 7, hat für die Dauer des Bestandes der Sonntags-Sonderzüge nach Berlin den Vorverkauf von Reisekarten zu diesen Zügen übernommen.

Der Verkauf findet Donnerstags, Freitags und Sonntags bis 8 Uhr Abends statt.

Die Preise der Fahrkarten sind dieselben wie am Fahrkarten-Schalter auf dem Bahnhofe, auch ist eine weitere Abkimpfung der im Vorverkauf gelösten Fahrkarten bei der Fahrkarten-Ausgabe nicht mehr erforderlich.

Umfänglichere Rücknahme der bei Herrn **Quodbach** gelösten Fahrkarten findet weder bei diesem noch am Fahrkarten-Schalter des Bahnhofes statt.

Stettin, den 17. Juni 1891.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Bekanntmachung.

Bei einer Durchsicht sind 8 Uhrzeiten (aus Nickel, Messing und eine aus feinem Silberdraht) sowie ein gegliedertes silbernes Armband mit kleinen Goldplättchen gefunden worden.

Es wird vermutet, daß diese Gegenstände aus einem Diebstahl herrühren.

Bestehende wollen sich im hiesigen Kriminal-Kommissariat gr. Wollmühlstr. 60-61, 3 Et. melden.

Königliche Polizei-Direktion.

Graf Stolberg.

Bekanntmachung.

Zu der Nacht zum 5. Mai d. J. hat in Altkamm ein Brand stattgefunden, durch welchen zehn Gebäude zerstört worden sind. Ich erlaube alle diejenigen, welche Auskunft über die Entstehung des Brandes geben können, Mitteilung darüber an mich zu den Akten zu bringen, gelangen zu lassen, indem ich bemerke, daß der Herr Regierungsrath Herr Stettin eine Belohnung bis zu 300 Mk. — dreihundert Mark — für denjenigen ausgesetzt hat, welcher derartige Thatumstände über die Entstehung des Brandes anzeigt, daß auf dieselben eine Verurtheilung wegen vorläufiger oder fahrlässiger Brandstiftung erfolgt.

Stettin, den 16. Juni 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

Die Bimmerarbeiten

zum Neubau der Kirche in Wredow sollen öffentlich vergeben werden. Termin am 29. Juni, Vormittags 11 Uhr im Bau-Bureau in Wredow am Kirchwege.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Vergütungsschätzungen sind dort einzusehen, bezw. von dort gegen Erstattung von 1,50 Mk. Selbstkosten zu beziehen.

Weiter, welche die Bedingungen nicht eingesehen und anerkannt, auch Vergütungsschätzungen nicht entnommen haben, können nicht berücksichtigt werden.

Wredow, den 16. Juni 1891.

Der Gemeinde-Rath.

F. A. Freude, Regierungs-Baumeister.

Bekanntmachung.

Wer sich in eine gute Stiefelwerkstatt einkaufen will, wo es nicht theuer und sehr sicher ist, z. B. 1000 Mk. einzuweisen, der beste Stiefelwerkstatt im Picaardischen Laden, Breitestr. 61, oder im Central-Bazar am Berliner Thor 3, wo Anmeldebüchlein sind, oder aber bei der General-Agentur, Bogislavstr. 39, 2 Trepp Agenten werden noch angestellt!

Königl. Preuss. Lotterie.

Hauptziehung bis 4. Juli.

Der Anteil an meinem Besitz befindlichen Original-Losen

1/4 50 Mk., 1/8 27 Mk., 1/16 14 Mk., 1/32 7 Mk., 1/64 3 1/2 Mk.

Gezogene, auch nicht von mir entnommene Lose tauschen während der Ziehung.

G. A. Kaselow, Stettin, Frauenstr. 9.

Preußische Lot. 102, 2 Et. w. gründlich geprüft und erst. Lehrer erteilt.

Brauer-Akademie zu Worms,

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch die Direktion

Dr. Schneider.

Cur- und Wasserheilstalt

„Luisenbad“, Thal in Thüringen.

Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Rufha.

Seit 20 Jahren bekannte Anstalt, vollst. renov. das ganze Jahr geöffnet und belebt. Anwendung des gekannten Wasserheilverfahrens, der Elektr., Heilmittel, u. Massage, Scharlach, für chron. Krankheiten, chron. Gelenkrheumatismus u. Intoxikationskrankheiten. (Mit Ausnahme von Gelenkfrakturen u. Krankheiten mit ansteckenden Krankheiten.) Landaufenthalt für Reconvalescenten. Wäber aller Art in der neuen mit 20 Cabins erdichteten Badeanstalt. Söchter Comfort, elektr. Beleucht., centrale Dampfheizung, Wintergarten, Lichtgärten, Verbindungen aller Logis-Bücher und der Badeanstalt.

Näheres durch Prospekte oder durch den dirigirenden Arzt Dr. med. Pollitz.

Methode Gaspey-Otto-Sauer zur Erlernung der neueren Sprachen.

Die Vorzüge dieser Methode bestehen neben billigen Preisen in der glücklichen Vereinigung von Theorie und Praxis, in dem klaren wissenschaftlichen Aufbau der eigentlichen Grammatik, verbunden mit praktischen Sprechübungen, in der konsequenten Durchführung der hier zum erstenmal klar aufgestellten Aufgabe: den Schüler die fremde Sprache wirklich sprechen und schreiben zu lehren. Die neuen Auflagen werden unablässig verbessert und auf der Höhe des Sprachstudiums erhalten.

Die Schlüssel zur englischen, französischen, italienischen und spanischen Grammatik werden nur an Lehrer und zum Selbstunterricht abgegeben.

Englisch:			
Englische Konv.-Grammatik v. Gaspey-Mauro.	21. Aufl.	geb. M. 3,60	
Schlüssel z. engl. Konv.-Gramm. v. Gaspey. (Nur für Lehrer.)		kart. M. 1,60	
Englisches Konv.-Lesebuch v. Gaspey.	5. „	broch. M. 2,80	
English Conversations. Eine method. Anleitung z. Englisch-Sprechen.			
v. Gaspey.	4. „	geb. M. 1,80	
Kleine englische Sprachlehre v. Otto-Runge.	3. „	geb. M. 1,60	
Materialien zum Uebersetzen ins Englische v. Otto.	2. „	broch. M. 1,60	
„The Guardian“. Ein engl. Lesebuch v. Garriek.	2. „	broch. M. 0,40	
Englische Chrestomathie v. Süßle.	7. „	geb. M. 3,10	
Englische Handelskorrespondenz v. Arendt.		geb. M. 2,—	
Anleitung z. deutschen, franz., engl. und ital. Geschäftsbüchern für Kaufm.			
u. Gewerbetreibende v. Oberholzer und Osmond.		broch. M. 0,80	

Französisch:			
Französische Konv.-Grammatik v. Otto-Runge.	24. Aufl.	geb. M. 3,60	
Schlüssel zur franz. Grammatik v. Otto. (Nur für Lehrer.)		kart. M. 1,60	
Franz. Konv.-Lesebuch. I. Abth. v. Otto.	8. „	kart. M. 2,30	
Franz. Konv.-Lesebuch. II. Abth. v. Otto.	4. „	kart. M. 2,30	
Franz. Konv.-Lesebuch für Töchter-Schulen. I. Kurs. v. Otto.	8. „	kart. M. 2,30	
Franz. Konv.-Lesebuch für Töchter-Schulen. II. Kurs. v. Otto.	2. „	kart. M. 2,30	
Kleine französische Sprachlehre v. Otto.	5. „	kart. M. 1,60	
Conversations-français v. Otto.	5. „	kart. M. 1,80	
Französisches Lesebuch v. Süßle.	9. „	geb. M. 2,80	
Französische Chrestomathie v. Süßle.	4. „	geb. M. 5,40	

Holländisch:			
Niederländische Konv.-Grammatik v. Valette.		geb. M. 4,60	
Schlüssel z. niederl. Konv.-Grammatik v. Valette.		kart. M. 1,60	
Kleine niederländische Sprachlehre v. Valette.		geb. M. 1,80	

Italienisch:			
Italienische Konv.-Grammatik v. Sauer.	9. „	geb. M. 3,60	
Schlüssel z. italienischen Grammatik v. Sauer. (Nur für Lehrer.)		kart. M. 1,60	
Italienisches Konv.-Lesebuch v. Sauer.	3. „	broch. M. 2,80	
Italienische Chrestomathie v. Cattaneo.		geb. M. 2,40	
Kleine italienische Sprachlehre v. Sauer.	4. „	geb. M. 1,80	
Ital. Gespräche (Dialoghi Italiani) v. Sauer-Mottl.	3. „	geb. M. 1,80	
Übungsstücke z. Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische von Lardelli.	2. „	broch. M. 1,—	

Portugiesisch:			
Portugiesische Konv.-Grammatik v. Sauer-Kordgien.		geb. M. 4,60	
Schlüssel zur portug. Konv.-Grammatik v. Sauer-Kordgien.		kart. M. 1,60	
Kleine portug. Sprachlehre v. Otto-Kordgien.	2. „	geb. M. 1,80	

Russisch:			
Russische Konv.-Grammatik v. Fuchs-Naht.	2. „	geb. M. 5,—	
Schlüssel zur russ. Konv.-Grammatik v. Fuchs.	2. „	kart. M. 2,—	

Spanisch:			
Spanische Konv.-Grammatik v. Sauer.	4. „	geb. M. 4,60	
Schlüssel zur span. Grammatik v. Sauer. (Nur für Lehrer.)		kart. M. 1,60	
Spanisches Lesebuch v. Sauer-Böhrich.	2. „	geb. M. 3,60	
Kleine spanische Sprachlehre v. Sauer-Runge.		geb. M. 1,80	
Dialogos castellanos, Spanische Gespräche v. Sauer.	2. „	geb. M. 1,80	
Spanische Reactions-Liste v. Sauer-Kordgien.		kart. M. 1,60	

Die Lehrbücher der Methode Gaspey-Otto-Sauer umfassen bis jetzt Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch. Sie bestehen aus Grammatiken, kleinen Sprachlehren, Lese-, Uebersetzungs- und Konversationsbüchern. Vollständige Verzeichnisse (auch für Engländer und Amerikaner, Franzosen, Italiener, Portugiesen und Brasilianer, Spanier etc.) gratis.

Zu beziehen von allen Buchhandlungen und gegen Einsendung des Betrags von

Julius Groos' Verlag in Heidelberg.

Rübeländer Kalkwerke

Buchholz & Märtens,

Rübeland im Harz,

empfehlen

Ia. gebrannten Kalk, Düngekalk

(in Stücken und gemahlen) und

rohe Kalksteine

für Zucker- und chemische Fabriken,

ca. 99 Procent kohlensauren Kalk haltend,

zu billigsten Preisen bei promptester Lieferung.

Tagesproduktion 16 Doppelwaggons gebrannten Kalk.

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaoarten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verpüßigt rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Julius Wolff,

Neuer Markt 2, parterre u. 1. Etage,

empfiehlt

zu außergewöhnlichen billigen Preisen:

Schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe (Diamantstrümpfe),

Tricotailen in besten Qualitäten,

Damen- und Kinderstrümpfe in allen Arten,

Gelegenheitskäufe: Spitzenstoffe, doppeltreißt, per Meter 30 S.,

Cachemire-Schawls, Stück 2,50, 3, 3,50.

Heute und morgen Nachm. 4 Uhr impft

mit Rälberlympe

Dr. Bölddecker,

Bollwerk 37.

Privat-Impfung.

Jeden Dienstag und Freitag von 3 bis 4 Uhr

nur mit Rälberlympe

Dr. Haase, Frauenstr. 23.

H. Wiede,

Doctor of Dental Surgery.

Frau Marie Wiede,

Doctor of Dental Surgery.

Berliner Thor 5, 1 Tr.

Sprechstunden von 9-4 Uhr.

National-Hypotheken-

Credit-Gesellschaft,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

zu Stettin.

Die am 1. Juli d. J. fälligen

Zins-Coupons No. 10

unserer Pfandbriefe werden schon jetzt an unserer

Kasse, gr. Wollmühlstr. Nr. 30, 1 Tr., in den

Vormittagsstunden eingelöst.

Verzeichnis über Stückzahl und Betrag ist beizufügen.

Stettin, im Juni 1891.

Der Vorstand.

Ortsverband

der Deutschen Gewerksvereine

von Stettin u. Umgegend.

Sonntag, den 21. Juni d. J.,

im Lokale des Herrn Burgemeister, Grabow a. D.

Sommerversammlungen,

bestehend in Königschloß für Herren, An-

tritt Morgens 5 1/2 Uhr. Nachmittags von 3 Uhr ab

Concert, Stechvogelwettbewerb für Damen,

Taubenabwerfen für Kinder. Nachdem

Tanz.

Freunde des Vereins sind willkommen.

Der Vorstand.

Anrort Grund am Harz.

</

Berein pommerischer Brennerei-Verwalter.

Die diesjährige General-Versammlung findet Sonnabend, den 27. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, im Konzerthaus zu Stettin statt. Alle Fachgenossen werden hierzu freundlichst eingeladen. Das Versammlungslokal ist vom Bahnhofe aus mit der Pferdebahn zu erreichen.

Der Vorstand.

Obstplantagen der Pomm. Molkerei-Schulen.

Der Fruchtsatz in unseren ausgedehnten Plantagen berechtigt zu der Hoffnung, daß die Ernte, hauptsächlich in Beerenobst, in diesem Jahre eine reichgelegnete werden dürfte. Um in der Zeit des Pflückens allen Anforderungen gerecht werden zu können, bitten wir uns Aufträge auf **Einnachfrüchte**, wie beste Erdbeeren etc. schon **möglichst bald** zugehen zu lassen. Gleichzeitig erlauben wir uns aufmerksam zu machen auf alle Sorten **Obstweine**, namentlich Apfelwein in vorzüglicher, abgelagerter Qualität, und auf unsere verschiedenen **Fruchtsäfte**, gewonnen nach der Methode des Herrn Bolle-Berlin, die sich sehr gut bewährt haben, und die wir in großen Quantitäten zu fabrizieren in der Lage sind. Bestellungen in diesem Artikel würden uns ebenfalls **möglichst frühzeitig** erwünscht sein, wie auch für Gemüse-Konserven, mit deren Fabrikation in nächster Zeit begonnen wird.

Die Verwaltung.

Gelegenheitskauf!

Noch nie dagewesen!

In Folge **grossartigen Gelegenheitskaufes** offerire ich **Emallirte Teller p. Kilo 90 Pfg.**

e. sprich ungefähr einem Preis für 20 ctm 22 ctm 24 ctm

16 Pfg. 19 Pfg. 23 Pfg.

22 ctm 24 ctm

Nachtgeschirre 75 Pfg. 85 Pfg.

Waschgarnituren, bauchiger Krug, 32 ctm, Schüssel und Seifenschale, alles **beste**

Emaille, 2 Mk. komplett. Auf Wunsch dazu **gehörige Ständer**

ebenfalls sehr billig.

Nur fehlerfreie beste Qualität.

Probepackete gegen Nachnahme. Alle andern Artikel der

Emaillebranche ebenfalls entsprechend billig nach Gewicht. Lager-

besuch stets lohnend, da mein Lager riesengross ist.

Julius Gattel, Leipzig,

Reichsstrasse 26.

Grösstes Spezialgeschäft der Emaillebranche.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Sterbefälle: Frau Anna Bick (Greifswald). — Frau Sophie Budach (Greifswald). — Frau Auguste Schröder (Rastenburg). — Herr Rudolf Thiele (Greifswald). — Herr Johann Wiltke (Greifswald).

Durch den Allgemeinen Deutschen **Lehrerinnen-Verein** werden Schulen und Familien geprüfte Lehrerinnen und Erzieherinnen nachgewiesen. Anmeldungen erbeten an die **Stellenvermittlung** für Pommern **Hr. Balsam, Stettin, Birkenallee 28.**

Schnelldampfer
Bremen — Newyork
Mattfeldt & Friederichs
Stettin, Volksw. Nr. 30.

Sehr vorteilhafter Kauf!

Unsere bei Briezen a. D. in einem großen Dorf an zwei Chausseen belegene **Bauernwirtschaft**, ca. 150 Morgen größtentheils Weizenboden, wovon ca. 60 Morgen gleich hinter der Hofstelle gelegen, Gebäude **vorzüglich im Stande**, wovon wir mit vollständigem lebenden und toten Inventar nebst bevorstehender Ernte unter **sehr günstigen Zahlungsbedingungen preiswerth** verkaufen event. würden wir eine Wirtschaft, die sich zum parzellieren eignet, in Kauf nehmen. Wir haben noch bei unserer obigen Wirtschaft 160 Morgen Pfarracker in Pacht, der event. mitübernommen werden kann. Alles Nähere durch **Nathan Behrendt, Berlin, Mendelssohnstrasse 5, und Adolf Loewenthal, Rauen.**

Gute Brotstelle. In Ganshagen b. Tempelburg soll ein mit völlig neuen maff. Gebäuden bel., hart an d. neuen Chaussee bel. Grundstück, in d. bisher großes Baumhausgebieth betr. u. Gutsloft eingerichtet werden sollte, wegen Todesfall am 22. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, an Ort und Stelle in gerichtl. Subst. verkauft werd.

Ein **Koloniaalwaaren-Geschäft**, verbunden mit **Militärlieferung** in einer größeren Stadt der Provinz ist wegen plötzlichen Todesfalles in der Familie und deshalb wegen Lebensnahrung eines Erbgebers per sofort billig zu verkaufen. Erforderliches Kapital von 12,000 Mk. Verm. u. anscheinend. Off. unt. **A. Z. 19** an „Neuem. Cour.“, Breslau illu.

Eine kleine **Werkwirtschaft** in der Stadt, Haus mit 6 Kammern und Zubehö., geräumigen Hof mit Scheune und dahinter liegendem Garten, sowie 12 Morgen Acker und Wiese preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **F. Günther** zu Greifenberg i. B.

Tapeten
nur neueste Muster, empfiehlt zu hier am Platze billigen Preisen bei bedeutender Auswahl

Rudolf Wasse junior,
Breitestraße 18.
Beste spotthillig.
Ein 7/8 Cello (altes Instrument) ist sehr preiswerth zu verkaufen
Bogislavstr. 36, 2 Tr. 1.

C. Krüger, Stettin.
Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holmarkstrasse 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne
Träger
in allen Normal-Profilen und Rängen,
Eisenbahndübeln,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiedeeiserne Fenster und sonstige Eisen-Arbeiten bei billigster Berechnung.
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Der Einzelverkauf
von
Damen- und Mädchen-Strohhüten
zu streng festen **En gros-Preisen**
findet täglich von
9-12 Uhr Vormittag
und
2-6 Uhr Nachmittag
statt.
Bernhard Beermann,
Heiligegeiststraße 3-4.
En gros. En gros.

Beste Böhmisches
Bechglanz - Braunkohlen
empfehlen zu den billigsten Sommerpreisen aus den an unserm Hofe liegenden Kähnen.
W. Stange & Co.
Handelsnächte
Steyppdecken,
schöne Muster, größte Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen die **Wattenfabrik** von
J. Zielke, Rühstr. 26.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosser/
Goldschmiede/
neue und gebrauchte gute Fabrikate.
Cassetten
Coipressen.
Einige **Stollis**
H. Centrifugenbutter
hat nach gegen Nachnahme abzugeben die Molkerei von **P. Kison, Hagenwalde a. D.**
Ein starkes Arbeitspferd
ist billig zu verkaufen
Speicherstraße 9.
Telephon 441. Pa. oberstl. Steinföhlen, Braunkohlen, Braunkohle, Zementstein, Zerk und alle Sorten Brennholz offerirt billig
F. Banke, Oberw. 76-78.

Fritz Ritter, Weinbergsw., Kreuznach.
Rheinweine.
reife, kräftig, von 25 Liter an, a Rtr. 50 und 70 Pf., Roth 90 Pf., Nachm.
Junges Mädchen mit 20.000 Mark, Vater todt, wünscht Heirat mit einem soliden Mann. Vermögen Nebenfache. **D. 35** lagernb. Charlottenburg bei Berlin.
Sehr reelles Heirathsgefu!
Ein strebsam, geb. Herr von angen. Neuen, a. Ch., Mitte 30er Jahre, Inh. e. Spezialgesch. e. Kreistadt Bonn, 9 Jahre etabl., sucht, da es ihm an dauerndem Einkommen fehlt, auf die Wege eines Lebensgefährten. Damen v. a. Ch., heiteren u. häusl. Sinn, im Alter v. 20-30 Jahren, mit Vermögen u. gen. Angabe der Verhältnisse, mögen ihre Abtr. vertrauensvoll in der Erziehung der „Pommerschen Ztg.“, Kirchplatz 3, unter **M. G. 100** niederl. Photographie erwünscht. Discr. Ehrenfache, anonym u. Vermittler ausgeschlossen.

Heirat.
Fräulein, 19 Jahr, unabhängig, mit 150.000 Mark, später noch 80.000, wünscht Heirat. Discretion. Vermögen nicht nötig. **M. S.** lagernb. Martinisfelde b. Berlin.

Gefucht
zum 1. Juli gut möblirte Zimmer mit Kabinett und 2 Betten. Gest. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **A. H. 35** postlagernd Hamm, Westf.

Gefucht zum 1. August in einer Beamtenfamilie ein junges Mädchen, das der Hausfrau in allen häuslichen Arbeiten und Pflege der Kinder an die Hand geht. Familiäre Stellung. Dienstmädchen gehalten. Franko-Offerten befördert die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3, unter **M. D. 3000.**

600 Mk. bis 1000 Mk.
sucht fogleich bei guten Zinsen gegen sichere Unterlage ein Geschäftsmann. Rentenrückzahlung nach 6 Monaten. Offerten unter **G. 10** in der Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.
Vindict. 20. Einbe, Kammer, Küche zu vermieten

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
Freitag, den 19. Juni 1891.
Novität! **Der Vogelhändler.**
Novität! **Großes Garten-Konzert.**
Sonntags:
Gr. Doppel-Extra-Konzert,
angeführt von der ganzen Kapelle des Königs-Hrsgs., 42 Mann (Kapellmeister **G. Offen**), und der Bellevue-Theater-Kapelle (Musikdirektor **Gustav Pelz**). Abends 7 1/2 Uhr:
Der selige Loupinc.

Elysium-Theater.
Freitag, den 19. Juni 1891.
Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Stadelburg.
Täglich 5 Uhr:
Garten-Konzert.
Thalia-Theater.
Heute Freitag, im schönen schattigen Sommergarten: **Grosse Monstre-Vorstellung.**
Viernes Auftreten des neu engagierten, aufstrebenden, mit futuristisch-internationalen Beifall aufgenommenen Personals. **U. A.:** die weltberühmte **Madame Lepomme** mit ihrem großartigen **Fantome-Theater**, die vorzüglich. Schöne **Fräulein Emmy Schröder**, die deutsch-dänische, stoffreiche **Fräulein Agnes Thompson**, die deutsch-englische **Soubrette Miss Terry**, die Kontrabaßistin **Madame Lepomme**, e. Geopistler der **Brothers Saymore**, Bart. Spinnatist, Med. Jongleur (solofol. **Erigis**) u. c. Auftreten des genannten Personals. **U. A.:** Herr **Sigmund Stein**, ausgesuchter Gesangschorist, **Sisters Wilkinson**, engl. Tanzsängerinnen, **Lambourin-Virtuosinnen**, **Fräulein Marie Doris**, deutsch-italienische Sängerin, Herr **Albert Carlo**, Lieberfänger, u. A. m. Juni 2. Male: **Beim Standesbeamten.** Hölle mit Gefang von **S. Stein**. — Bei ungünstiger Witterung im Theateraal. Näheres die Plakate an den Säulen.

Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Stadelburg.
Täglich 5 Uhr:
Garten-Konzert.

Thalia-Theater.
Heute Freitag, im schönen schattigen Sommergarten: **Grosse Monstre-Vorstellung.**
Viernes Auftreten des neu engagierten, aufstrebenden, mit futuristisch-internationalen Beifall aufgenommenen Personals. **U. A.:** die weltberühmte **Madame Lepomme** mit ihrem großartigen **Fantome-Theater**, die vorzüglich. Schöne **Fräulein Emmy Schröder**, die deutsch-dänische, stoffreiche **Fräulein Agnes Thompson**, die deutsch-englische **Soubrette Miss Terry**, die Kontrabaßistin **Madame Lepomme**, e. Geopistler der **Brothers Saymore**, Bart. Spinnatist, Med. Jongleur (solofol. **Erigis**) u. c. Auftreten des genannten Personals. **U. A.:** Herr **Sigmund Stein**, ausgesuchter Gesangschorist, **Sisters Wilkinson**, engl. Tanzsängerinnen, **Lambourin-Virtuosinnen**, **Fräulein Marie Doris**, deutsch-italienische Sängerin, Herr **Albert Carlo**, Lieberfänger, u. A. m. Juni 2. Male: **Beim Standesbeamten.** Hölle mit Gefang von **S. Stein**. — Bei ungünstiger Witterung im Theateraal. Näheres die Plakate an den Säulen.

Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Stadelburg.
Täglich 5 Uhr:
Garten-Konzert.

Thalia-Theater.
Heute Freitag, im schönen schattigen Sommergarten: **Grosse Monstre-Vorstellung.**
Viernes Auftreten des neu engagierten, aufstrebenden, mit futuristisch-internationalen Beifall aufgenommenen Personals. **U. A.:** die weltberühmte **Madame Lepomme** mit ihrem großartigen **Fantome-Theater**, die vorzüglich. Schöne **Fräulein Emmy Schröder**, die deutsch-dänische, stoffreiche **Fräulein Agnes Thompson**, die deutsch-englische **Soubrette Miss Terry**, die Kontrabaßistin **Madame Lepomme**, e. Geopistler der **Brothers Saymore**, Bart. Spinnatist, Med. Jongleur (solofol. **Erigis**) u. c. Auftreten des genannten Personals. **U. A.:** Herr **Sigmund Stein**, ausgesuchter Gesangschorist, **Sisters Wilkinson**, engl. Tanzsängerinnen, **Lambourin-Virtuosinnen**, **Fräulein Marie Doris**, deutsch-italienische Sängerin, Herr **Albert Carlo**, Lieberfänger, u. A. m. Juni 2. Male: **Beim Standesbeamten.** Hölle mit Gefang von **S. Stein**. — Bei ungünstiger Witterung im Theateraal. Näheres die Plakate an den Säulen.

Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Stadelburg.
Täglich 5 Uhr:
Garten-Konzert.

Thalia-Theater.
Heute Freitag, im schönen schattigen Sommergarten: **Grosse Monstre-Vorstellung.**
Viernes Auftreten des neu engagierten, aufstrebenden, mit futuristisch-internationalen Beifall aufgenommenen Personals. **U. A.:** die weltberühmte **Madame Lepomme** mit ihrem großartigen **Fantome-Theater**, die vorzüglich. Schöne **Fräulein Emmy Schröder**, die deutsch-dänische, stoffreiche **Fräulein Agnes Thompson**, die deutsch-englische **Soubrette Miss Terry**, die Kontrabaßistin **Madame Lepomme**, e. Geopistler der **Brothers Saymore**, Bart. Spinnatist, Med. Jongleur (solofol. **Erigis**) u. c. Auftreten des genannten Personals. **U. A.:** Herr **Sigmund Stein**, ausgesuchter Gesangschorist, **Sisters Wilkinson**, engl. Tanzsängerinnen, **Lambourin-Virtuosinnen**, **Fräulein Marie Doris**, deutsch-italienische Sängerin, Herr **Albert Carlo**, Lieberfänger, u. A. m. Juni 2. Male: **Beim Standesbeamten.** Hölle mit Gefang von **S. Stein**. — Bei ungünstiger Witterung im Theateraal. Näheres die Plakate an den Säulen.

Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Stadelburg.
Täglich 5 Uhr:
Garten-Konzert.

Thalia-Theater.
Heute Freitag, im schönen schattigen Sommergarten: **Grosse Monstre-Vorstellung.**
Viernes Auftreten des neu engagierten, aufstrebenden, mit futuristisch-internationalen Beifall aufgenommenen Personals. **U. A.:** die weltberühmte **Madame Lepomme** mit ihrem großartigen **Fantome-Theater**, die vorzüglich. Schöne **Fräulein Emmy Schröder**, die deutsch-dänische, stoffreiche **Fräulein Agnes Thompson**, die deutsch-englische **Soubrette Miss Terry**, die Kontrabaßistin **Madame Lepomme**, e. Geopistler der **Brothers Saymore**, Bart. Spinnatist, Med. Jongleur (solofol. **Erigis**) u. c. Auftreten des genannten Personals. **U. A.:** Herr **Sigmund Stein**, ausgesuchter Gesangschorist, **Sisters Wilkinson**, engl. Tanzsängerinnen, **Lambourin-Virtuosinnen**, **Fräulein Marie Doris**, deutsch-italienische Sängerin, Herr **Albert Carlo**, Lieberfänger, u. A. m. Juni 2. Male: **Beim Standesbeamten.** Hölle mit Gefang von **S. Stein**. — Bei ungünstiger Witterung im Theateraal. Näheres die Plakate an den Säulen.

Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Stadelburg.
Täglich 5 Uhr:
Garten-Konzert.

Thalia-Theater.
Heute Freitag, im schönen schattigen Sommergarten: **Grosse Monstre-Vorstellung.**
Viernes Auftreten des neu engagierten, aufstrebenden, mit futuristisch-internationalen Beifall aufgenommenen Personals. **U. A.:** die weltberühmte **Madame Lepomme** mit ihrem großartigen **Fantome-Theater**, die vorzüglich. Schöne **Fräulein Emmy Schröder**, die deutsch-dänische, stoffreiche **Fräulein Agnes Thompson**, die deutsch-englische **Soubrette Miss Terry**, die Kontrabaßistin **Madame Lepomme**, e. Geopistler der **Brothers Saymore**, Bart. Spinnatist, Med. Jongleur (solofol. **Erigis**) u. c. Auftreten des genannten Personals. **U. A.:** Herr **Sigmund Stein**, ausgesuchter Gesangschorist, **Sisters Wilkinson**, engl. Tanzsängerinnen, **Lambourin-Virtuosinnen**, **Fräulein Marie Doris**, deutsch-italienische Sängerin, Herr **Albert Carlo**, Lieberfänger, u. A. m. Juni 2. Male: **Beim Standesbeamten.** Hölle mit Gefang von **S. Stein**. — Bei ungünstiger Witterung im Theateraal. Näheres die Plakate an den Säulen.

Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Stadelburg.
Täglich 5 Uhr:
Garten-Konzert.

Thalia-Theater.
Heute Freitag, im schönen schattigen Sommergarten: **Grosse Monstre-Vorstellung.**
Viernes Auftreten des neu engagierten, aufstrebenden, mit futuristisch-internationalen Beifall aufgenommenen Personals. **U. A.:** die weltberühmte **Madame Lepomme** mit ihrem großartigen **Fantome-Theater**, die vorzüglich. Schöne **Fräulein Emmy Schröder**, die deutsch-dänische, stoffreiche **Fräulein Agnes Thompson**, die deutsch-englische **Soubrette Miss Terry**, die Kontrabaßistin **Madame Lepomme**, e. Geopistler der **Brothers Saymore**, Bart. Spinnatist, Med. Jongleur (solofol. **Erigis**) u. c. Auftreten des genannten Personals. **U. A.:** Herr **Sigmund Stein**, ausgesuchter Gesangschorist, **Sisters Wilkinson**, engl. Tanzsängerinnen, **Lambourin-Virtuosinnen**, **Fräulein Marie Doris**, deutsch-italienische Sängerin, Herr **Albert Carlo**, Lieberfänger, u. A. m. Juni 2. Male: **Beim Standesbeamten.** Hölle mit Gefang von **S. Stein**. — Bei ungünstiger Witterung im Theateraal. Näheres die Plakate an den Säulen.

Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Stadelburg.
Täglich 5 Uhr:
Garten-Konzert.

Thalia-Theater.
Heute Freitag, im schönen schattigen Sommergarten: **Grosse Monstre-Vorstellung.**
Viernes Auftreten des neu engagierten, aufstrebenden, mit futuristisch-internationalen Beifall aufgenommenen Personals. **U. A.:** die weltberühmte **Madame Lepomme** mit ihrem großartigen **Fantome-Theater**, die vorzüglich. Schöne **Fräulein Emmy Schröder**, die deutsch-dänische, stoffreiche **Fräulein Agnes Thompson**, die deutsch-englische **Soubrette Miss Terry**, die Kontrabaßistin **Madame Lepomme**, e. Geopistler der **Brothers Saymore**, Bart. Spinnatist, Med. Jongleur (solofol. **Erigis**) u. c. Auftreten des genannten Personals. **U. A.:** Herr **Sigmund Stein**, ausgesuchter Gesangschorist, **Sisters Wilkinson**, engl. Tanzsängerinnen, **Lambourin-Virtuosinnen**, **Fräulein Marie Doris**, deutsch-italienische Sängerin, Herr **Albert Carlo**, Lieberfänger, u. A. m. Juni 2. Male: **Beim Standesbeamten.** Hölle mit Gefang von **S. Stein**. — Bei ungünstiger Witterung im Theateraal. Näheres die Plakate an den Säulen.

Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Stadelburg.
Täglich 5 Uhr:
Garten-Konzert.

Thalia-Theater.
Heute Freitag, im schönen schattigen Sommergarten: **Grosse Monstre-Vorstellung.**
Viernes Auftreten des neu engagierten, aufstrebenden, mit futuristisch-internationalen Beifall aufgenommenen Personals. **U. A.:** die weltberühmte **Madame Lepomme** mit ihrem großartigen **Fantome-Theater**, die vorzüglich. Schöne **Fräulein Emmy Schröder**, die deutsch-dänische, stoffreiche **Fräulein Agnes Thompson**, die deutsch-englische **Soubrette Miss Terry**, die Kontrabaßistin **Madame Lepomme**, e. Geopistler der **Brothers Saymore**, Bart. Spinnatist, Med. Jongleur (solofol. **Erigis**) u. c. Auftreten des genannten Personals. **U. A.:** Herr **Sigmund Stein**, ausgesuchter Gesangschorist, **Sisters Wilkinson**, engl. Tanzsängerinnen, **Lambourin-Virtuosinnen**, **Fräulein Marie Doris**, deutsch-italienische Sängerin, Herr **Albert Carlo**, Lieberfänger, u. A. m. Juni 2. Male: **Beim Standesbeamten.** Hölle mit Gefang von **S. Stein**. — Bei ungünstiger Witterung im Theateraal. Näheres die Plakate an den Säulen.

57104 596 678 84 95 782 (3000) 828 56 926 86
58115 862 467 521 22 688 719 905 59101 376
494 138 752 92 93 913
60043 260 357 77 406 44 594 37 806 51 61 85
92 988 60292 112 329 93 504 817 62027 47 109
62140 255 845 498 93 595 622 989 63073 80211
24 343 534 748 829 953 78 64081 270 82 337 92
417 94 517 718 39 833 913 56 5031 38 34 112
238 (3000) 50 90 633 63 843 829 36 39 907 83
69004 218 353 449 60 589 98 816 18 19 22 917
36 40 62 67056 87 171 261 306 98 (500) 451 88
502 9 674 709 854 68146 149 249 392 589 758
69053 177 286 362 67 437 515 627 745 824 989
70013 45 91 146 63 202 336 88 89 488 42 607 69
893 71068 180 335 75 488 (5000) 602 751 79 822
30000 72243 430 93 95 807 50 57 62 97 73018
68 195 210 (300) 339 509 53 776 (1500) 864 912
74019 57 13 (206) 3000 29 363 493 (300) 529
615 877 979 75021 62 (500) 83 461 90 687 737
803 936 61 63 76207 444 695 701 306 61 969
77052 55 257 93 391 99 559 671 718 51 65 841
65 (500) 79014 557 649 99 (500) 806 911 31
(1500) 79056 93 (300) 120 21 31 204 334 485
506 57 658 93 811 88 939 (500) 45
80247 306 (500) 550 55 753 64 87 829 969
81030 111 99 288 331 579 609 733 805 24 51 973
82047 115 80 319 39 42 516 624 781 943 83042
147 88 207 410 (15000) 578 601 66 84006 71 143
47 316 456 570 660 786 908 29 31 61 85054 220
332 53 81 (300) 413 581 742 963 86013 42 69
138 399 494 538 617 880 965 87033 180 307 423
39 588 (500) 42 85 623 738 815 48 911 54 89400
85 704 804 89 (500) 993 (300) 38 49 69 71 88
89091 231 48 532 640 719
90103 152 265 380 (3000) 66 520 38 624 54
(3000) 68 946 94 91195 313 91 464 (300) 71
(5000) 703 89 803 907 19 92196 261 405 8 546
96 623 716 880 980 (300) 92027 74 164 346 95
524 712 80 893 973 94017 289 527 78 828 91
992 95007 88 246 358 416 23 515 848 96095
105 59 288 47 369 91 94 472 74 607 43 65 95
732 48 97003 205 49 300 39 400 83 512 84 50
75 675 744 814 44 71 986 (1500) 99044 265 308
47 53 54 448 685 76 95 892 (300) 941
100057 96 170 (500) 311 15 430 33 592 602
889 992 101027 60 194 218 357 422 579 715 90
96 820 50 52 978 102040 219 338 461 517
(3000) 84 606 84 (300) 743 891 961 72 102310
22 98 135 431 640 82 104007 69 190 218 79 84
682 605 37 (500) 48 726 29 (300) 845 105000
97 112 285 330 452 91 (500) 706 809 76 87 (300)
905 11 83 106044 150 85 581 89 96 656 39
1007107 213 92 773 90 922 108051 325 42 505
618 704 90 95 63 107095 122 450 516 641 974
10271 413 63 67 713 948 111030 (1500) 221
567 94 684 729 95 894 928 (1500) 40 112007
47 (300) 61 69 84 402 26 92 612 712 61 925 (300)
112095 396 844 (1500) 40 (300) 94 (3000) 562
876 98 114197 462 660 81 22 969 98 115118
253 68 619 (300) 798 11076 130 48 425 (500)
625 31 70 (1500) 1862 901 69 77 94 112130 230
57 430 759 819 926 982 118077 359 451 556 741
903 47 (500) 112034 282 348 49 415 69 673 789
90 809 940
120081 126 77 840 42 76 730 72 812 29 921 31
82 121020 (1500) 241 46 58 51 456 504 28 39 55
600 26 710 27 77 871 923 66 84 122172 204 26
64 464 670 740 81 97 898 943 123239 41 447 555
791 950 74 124007 436 41 60 69 591 6 8 65 825
1125069 257 331 531 41 777 88 95 896 126117
230 818 465 97 514 86 680 (500) 787 96 885 942
73 127047 258 356 504 56 699 787 128056 232
39 416 606 45 (3000) 57 862 129034 260 315 72
409 533 733 42 90 (1500) 621
130117 66 68 840 477 546 610 (300) 57 (500)
64 817 131023 37 42 349 58 519 745 806 14 966
123236 378 486 593 714 32 (10000) 43 75 133137
64 373 495 601 5 797 845 933 62 131125 (500)
44 61 87 92 526 732 98 844 59 (500) 135177
244 560 621 44 769 807 52 95 332 48 76 (3000)
80 136127 90 33 75 251 67 311 15 50 470 536
39 (300) 787 90 91 884 137021 110 23 88 258
440 63 500 75 87 669 81 863 79 (500) 929 50
138047 104 344 (3000) 437 70 61